

## Inhalt

<b>I. Zur Einführung drei Fragen</b>	<b>7</b>
1. Welches Mittelalter?	7
2. Inwiefern deutsch?	9
3. Was ist der Gegenstand einer «Deutschen Geschichte im Mittelalter»?	13
<b>II. Vom Karolingerreich zum Reich der Deutschen</b>	<b>16</b>
1. Vom karolingischen zum ottonischen Kaisertum (800–962)	16
2. Sozialmodelle (I): Stände, «Familien» und Gilden	24
3. Spätere Ottonen- und frühe Salierzeit (962–ca. 1075)	29
<b>III. Das Reich bis zum Ende der Stauferzeit</b>	<b>39</b>
1. Sozialmodelle (II): Adelsherrschaft, Friedensbewegung und Kirchenreform	39
2. Herrscherdynastie und Fürstenversammlung (1075–1152)	43
3. Eine Gesellschaft entsteht	50
a) Eine Epoche des Aufbruchs? 50 – b) Ständeordnung und Gemeinde 55 – c) Neuer Wohlstand und neue Toleranz 59 – d) Ritterlich-höfische Kultur und freiwillige Christusnachfolge 64	
4. Das Zeitalter der Staufer (1152–1250)	69
<b>IV. Das Reich im späten Mittelalter (1250–1495)</b>	<b>82</b>
1. Sozialmodelle (III): Der lange Weg zu einer dualistischen Reichsverfassung	82
2. Herrschaft nach staufischem Vorbild oder hegemoniales Königtum? (1250–1400)	87

3. Die Gesellschaft des späten Mittelalters	97
a) Ein Zeitalter der Krise? 97 – b) Herren und Genossen: Gruppenkultur in Stadt und Land 101 – c) Beten oder stu- dieren? Frömmigkeit und erste Universitäten 109	
4. Allmähliche Reform und der Aufstieg des Hauses Österreich (1400–1495)	113
<b>V. Epilog: Die Humanisten entdecken die deutsche     Nation</b>	<b>120</b>
Hinweise zum Weiterlesen	122
Die Könige und Kaiser von den Ottonen bis zu Maximilian	123
Personenregister	125